

Michael Reudenbach

5 Raumerüden

für Stimmen

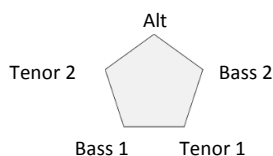
2015-16

Die *5 Raumentüden für Stimmen* sind hauptsächlich konzeptuelle Arbeiten und sie bestehen in wesentlichen Teilen aus Kommunikationsanweisungen. In ihnen werden einerseits die Bedingungen, unter denen Musik gemacht wird, in den Vordergrund gerückt und andererseits ist die musikalische Textur der erfundenen Spielregeln wesentlich von der räumlichen Ordnung der ausführenden Musiker bestimmt. Da mich beide Aspekte in meinen aktuellen Arbeiten beschäftigen, sind die *Etüden* in einem ursprünglichen Wortsinn als ‚*Studien*‘ innerhalb eines momentan stattfindenden kompositorischen Prozesses zu verstehen. Ihre einzelnen Titel (*Linie – quer – Modulation – unendlich – Messung*) sind eine Mischung aus geometrischen bzw. musikalischen (Fach-)Begriffen.

Die *5 Raumentüden für Stimmen* habe ich für das *KlangForum Heidelberg* zu deren Einzug in das neue Domizil *Tankturm* geschrieben. Die Uraufführung fand am 26.02.2016 mit *Schola Heidelberg* statt: Barbara Ostertag (Alt), Sebastian Hübner, Jörg Deutschewitz (Tenor 1 & 2) Georg Gädker, Martin Backhaus (Bass 1 & 2) und Walter Nußbaum (Einstudierung).

Etüde 1 • Linie

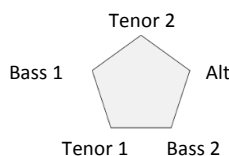
- Aufstellung:



- Die Notation zeichnet eine *espressivo*-Melodie mit approximativem *Tonhöhenverlauf* nach. Die Linie wird tonlos auf [χ] (= Ach-Laut) gesungen. Alle Sänger setzen nahezu gemeinsam mit ihrem tonlosen *Gesang* ein, alle in einem eigenen langsamem *Tempo rubato molto espressivo*, so dass sich die Linie in einem ungenauen Unisono wie ein Wollknäuel langsam durch den Raum abwickelt.

Etüde 2 • quer

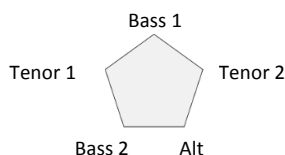
- Aufstellung:



- Ein kontinuierliches *Glissando-largo* bewegt sich in schleifenartiger Bewegung durch den Raum. Ausgangspunkt für die jeweils unterschiedlich langen (Sekund-, Terz- & Quart-) Glissandi sind 1- bis 4-Tonimpulse. Die Glissandi selber werden in stets langsamer, bruchlos fortschreitender Entwicklung von Sänger zu Sänger weitergegeben.
- Der Etüde liegt das phonetische Material von *quer* (Internationales Phonetisches Alphabet = [kve:ɐ̯]) zugrunde, hier mit Begriffen assoziiert wie Quere, Querschnitt, Querachse, Querformat, Querbalken, Querhaus oder queren, durchqueren usw..
- Artikulationen der in der Etüde verwendeten (phonetischen) Zeichen:
 - [k] **K**atze oder Schre**ck**
 - [v] **V**ase oder Lö**w**e
 - [e:] **g**eben oder **e**wig
 - [ʀ] **r**ot oder **d**rei
 - [m] **M**aus oder **Damm** (hier als Summton)
 - 🖐 mit flacher Hand vor Mund tremolieren

Etüde 3 • Modulation

- Aufstellung:



- Material: Zwei 5-tönige Akkorde (schwarze Noten = mögliche Oktavierungen)
- Zuerst: Jeder Sänger wählt aus beiden Akkorden *zufällig* einen Akkordton (dabei können Akkordtonverdoppelungen und dgl. nicht ausgeschlossen werden), mikrotonale Abweichungen der einzelnen Akkordtöne sind ausdrücklich erwünscht.


Etüde 2 • quer

so rasch wie möglich senza misura
~ 5"

Ten. 1
8
[kve:] — [R]

Ten. 2
8
[kve:] — [R]

Bass 1
[kve:] — [R]


Bass 2
pp  *gliss. largo*

attacca

Tempo I senza misura
~ 5"

Alt
8
[kve:] — [R]

Ten. 1
8
[kve:] — [R]

Bass 1
pp 

attacca

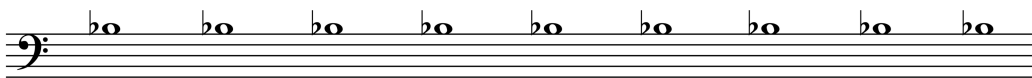
[e:]

Etüde 5 • Messung

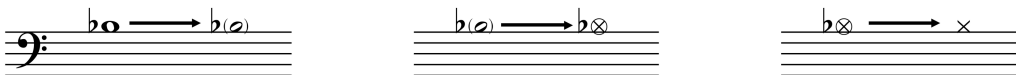
- ① ... fu^enf-eck auß vn-uer-ruck-ten zir-ckel ...
- ② ... die zir-ckel-li-ni an ein-an-der durch-schnei-den ...
- ③ ... setz jn mit dem ein fuß in den punck-ten ...
- ④ ... gar hy-nauß byß an die zir-ckel-li-ni ...
- ⑤ ... ein si-ben-teil des zir-ckels Me-cha-ni-ce ...

o = ca. 25

Zeile ① ...

Bass 1 
pp ... fu^enf - eck auß vn - uer - ruck - ten - zir - ckel ...

Zeile ② ③ ④ ⑤

Bass 1 
pp

Ten. 2 
pp

Ten. 1 
pp

Zeile ① ... maximal eine Silbe
 Zeile ② ... → mehrere Silben → ein Wort → ... ③
 ... ④ ⑤ mehrere Wörter ... → alle Wörter

Bass 2 
pp

Alt 
pp